

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Des großen Zoroasters Ruhm (1781)**

1 Des großen Zoroasters Ruhm  
2 War durch ganz Orient verbreitet.  
3 Von Oromaz ins Heilighum  
4 Der himmlischen Magie geleitet,  
5 Trat er auf Hermes lichte Spur  
6 Und fand der plastischen Natur  
7 Geheime Werkstatt aufgeriegelt,  
8 Und las mit eines Sehers Blick  
9 Der Nachwelt mystisches Geschick  
10 In der Gestirne Lauf entsiegelt.  
11 Von Vorwitz und von Muth beflügelt,  
12 Kam einst ein Prinz vom Indusstrand  
13 Nach Persien, die Wunderlehren  
14 Des Philosophen anzuhören.  
15 Er trat an seines Führers Hand  
16 Mit raschen Schritten auf die Brücke  
17 Des Geisterreichs. Die Scheidewand  
18 Der Körperwelt zog sich zurücke,  
19 Und manches neue Sylphenland  
20 Lag aufgedeckt vor seinem Blicke.  
21 Erfahrung macht den Schüler kühn;  
22 Er wollte stets noch höher steigen  
23 Und bat im Heldenraum ihn,  
24 Das Bild des Todes ihm zu zeigen.  
25 Der Weise ziehet einen Kreis  
26 Und schlägt mit seinem goldenen Stecken  
27 Dreymal den Grund. Auf sein Geheiß  
28 Erscheinet der Monarch der Schrecken.  
29 Gott! rief der Prinz in kalten Schweiß  
30 Getaucht, was seh ich? laß mich fliehen!  
31 Ha! Welch ein scheußliches Phantom,  
32 Aus dessen Auge, wie ein Strom,  
33 Des Orkus rothe Blitze sprühen!

34 Mit Schlangen ist sein Haupt geschmückt  
35 Und – seine Faust, o laß mich fliehen!  
36 Hält einen Dolch auf mich gezückt.  
37 Mein Sohn, versetzt der graue Weise  
38 Und nahet lächelnd sich dem Kreise,  
39 Ich sehe die Harpye nicht,  
40 Vor welcher deine Seele bebet;  
41 Ein Engel ists, der vor mir schwebet,  
42 Gehüllt in heitres Sonnenlicht:  
43 Sein Scheitel ist mit Mohn umkränzt,  
44 Und wie ein Demantzepter glänzet  
45 In seiner ausgestreckten Hand  
46 Der Schlüssel zu der Himmelspforte.  
47 Itzt sprach er drey geheime Worte  
48 Und das erhabne Bild verschwand.  
49 Der Jüngling weint am Hals des Alten:  
50 Du siehst, fuhr dieser fort, mein Sohn,  
51 Der Tod ist ein Chamäleon,  
52 Er borget immer die Gestalten  
53 Der Seelen, denen er sich weist.

54 Und so, Geliebte, wird dein Geist  
55 In ihm der Tugend Bild erblicken,  
56 Das ich mit täuschendem Entzücken  
57 Schon oft statt deines Bilds gegrüßt.  
58 Entferne, Gott, die große Scene,  
59 Bis mich ein Aschenkrug verschließt,  
60 Und meiner Freundin stille Thräne  
61 Auf meinen Staub geflossen ist.

(Textopus: Des großen Zoroasters Ruhm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62852>)